

SIE UND WIR

Unternehmer, Unternehmer

Liebe Leserinnen und Leser,

kontrastreicher hätte die Berichterstattung über zwei erfolgreiche Ulmer Unternehmer nicht ausfallen können als auf der ersten Lokalseite am Donnerstag. Da stand einerseits zu lesen, dass Ernst Prost, der Chef von Liqui Moly, in einer Anzeige seiner Firma eintritt für eine unternehmerische Verantwortungsethik, die erinnert an die Wertewelt, die Kaufleute schon im 14. Jahrhundert definierten. Der ehrsame Kaufmann sollte sein Handeln in Einklang bringen mit seinem Gewissen und den Anforderungen der Gesellschaft. Tragende Säulen des Wertegerüsts, das Grundlage der materiellen und kulturellen Entwicklung Europas und schließlich der sozialen Marktwirtschaft wurde, waren Aufrichtigkeit, Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, Vertrauen, Sparsamkeit, Fleiß und auch Gewinnstreben – aber mit dem rechten Maß. Zu einer solchen Grundhaltung passt, dass der Unternehmer Ernst Prost den derzeit allgegenwärtigen Sorgen und Ängsten der Arbeitnehmer mit einer Arbeitsplatzgarantie für seine Beschäftigten begegnet. Nicht anders ist sein Satz zu interpretieren: „Menschen entlassen, passt nicht in mein Bild von Krisenbewältigung.“



Lokalchef
Hans-Uli
Thierer

So gut geht es den bei Müller in Neu-Ulm beschäftigten Lagerarbeitern nicht. Sie haben in dieser Woche zwar die Wahl eines Betriebsrats durchgesetzt. Dabei hatten manche von ihnen aber regelrecht Angst, wie es uns gegenüber hieß. Angst vor Konsequenzen, denn die Belegschaftsvertretung wurde gegen den Willen Erwin Müllers durchgesetzt. Womit wir beim Andererseits wären. Der Firmenchef hat aus kleinen Anfängen heraus eine große Drogeriemarktkette und ein eigenes Logistikunternehmen aufgebaut. Aus Müllers Widerstand gegen die Betriebsratswahl spricht, dass in diesem Imperium eigene Gesetze gelten, nämlich die, die Erwin Müller vorgibt.

Ob dies so ist, hätten wir ihn gerne gefragt und auch, wie es sich denn mit Auslagerungen und Übertritten von Beschäftigten in eine andere Firma verhält. Die Auskunft, die unsere Kollegin Regina Frank aus der Müller-Zentrale erhielt: Wir dürfen unsere Fragen schriftlich einreichen. Was wir taten.

Die bislang einzige vorliegende Antwort möchten wir Ihnen auszugsweise nicht vorenthalten: „Liebe Kundin, lieber Kunde, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Gerne bestätigen wir Ihnen den Erhalt Ihrer E-Mail. Wir werden Ihr Anliegen schnellstmöglich bearbeiten. Bitte haben Sie Verständnis, dass unsere persönliche Antwort aufgrund der zahlreichen Kundenanfragen etwas Zeit in Anspruch nehmen kann... Mit freundlichen Grüßen aus Ulm, Ihr Müller-Kundenserviceteam.“